

Kalium chloratum / Kal-chl.

(Kaliumchlorid, Schüsslersalz Nr. 4)



Name und Potenz der pharmazeutischen Zubereitung:
Kalium chloratum spag. Glückselig D6

Vorkommen im Organismus:
Wird im menschlichen Körper vor allem in den Bronchien, den Schleimhäuten und den Drüsen gespeichert.

Energiedefizit:
Ein Energiedefizit macht sich vor allem in einer Schwächung der Bekämpfung von Krankheitsherden im Körper bemerkbar. In der akuten Entzündungsphase (Ferrum phosphoricum) funktioniert das System noch einigermassen, aber sobald die harte Arbeit getan ist, wird das Gebiet vernachlässigt. Daraus entwickeln sich chronische, subakute Entzündungsherde, die Toxine in den Körper streuen, das Immunsystem und Entgiftungssystem überlasten und zu einer Schwächung des Organismus führen.

Wirkung und Funktion:
Kalium chloratum ist ein Kaliumlieferant und Bestandteil von nahezu allen Zellen im Körper. Die grösste Affinität besteht allerdings zum Bindegewebe und zu den Drüsen, die für die körpereigene Abwehr verantwortlich sind. Ausserdem ist dieser Mineralstoff für die Bindung der Faserstoffe im Körper verantwortlich. Ein grosses Depot von Kalium chloratum finden wir deshalb in den Bronchien. Sind die Speicher leer, können die Faserstoffe nicht mehr gebunden und wasserlöslich gemacht werden. Ein milchig-schleimiger Auswurf, welcher sich nicht löst und sich vor allem nach Ruhephasen zeigt, ist das Resultat.

Kalium sorgt im Innern der Zelle zusammen mit Natrium für den reibungslosen Ablauf des Wasserhaushaltes. Kaliummangel gilt deshalb heute als verbreiteter Risikofaktor für hohen Blutdruck, weil durch ihn vermehrt Natrium, Wasser und Schlackenstoffe zurückgehalten statt über die Nieren ausgeschieden werden. Kalium chloratum hat entgiftende und entschlackende Eigenschaften – vor allem im fettreichen Bindegewebe.

Kalium chloratum regt die Drüsentätigkeit an und fungiert als Betriebsstoff (im Gegensatz zu Magnesium phosphoricum, welches als Drüsen-Regulationsmittel eingesetzt wird).

Indikationen:

- Bluthochdruck
- Bronchitis
- Cellulite
- Chronische Mandelentzündung – mit oder ohne Absonderung
- Dicker, weisser Zungenbelag – oft in Verbindung mit Lungenschwäche
- Fadenziehender Speichel
- Generelle Bindegewebsschwäche (in Kombination mit Calcium carbonicum naturale und Silicea)
- Herpesinfektionen (alle Arten, wiederkehrend)
- Impfbegleitung, Impffolgen
- Milchmangel in der Stillzeit
- Nachbehandlung von infektiöser Mononukleose (Morbus Pfeiffer)
- Regulierend auf die Fliesseigenschaften des Blutes
- Schleimiger, hartnäckiger Husten
- Weiche Schwellungen der lymphatischen Organe und / oder Drüsen

Äusserliche Anwendung:

- Drüenschwellungen, Mandelentzündung, Angina, Mumps
- Schuppenflechte auf der Kopfhaut
- Zweites Entzündungsstadium

Modalitäten:

- Schlechter durch Bewegung, durch Impfungen, bei Kälte, durch Aufregung, durch Elektrosmog oder durch den Genuss üppiger, fetter Speisen.
- Besser durch Wärme, psychische Entspannung oder Lockerungsübungen.

Körperliche Zeichen:

Eine milchige Färbung der Haut – manchmal rötlich oder bläulich – auf dem Ober- oder Unterlid, eine milchige Brille um die Augen, eine milchig-bläuliche Färbung auf der Oberlippe (Milchbart), gerötete Augenlider, Couperose auf Wange und Nase oder übermässiger Hautgriess sind Anzeichen für einen Kalium chloratum Mangel.

Psychische Zusammenhänge:

Intensiv am Leben zu hängen kann den Mangel dieses Mineralsalzes begünstigen, vor allem, wenn Menschen sich an bestimmte Lebenssituationen oder Gefühle von versorgt sein, Geborgenheit und Fürsorge klammern. Eine starke Zwanghaftigkeit ist vorhanden, die ein Loslassen unmöglich macht. Dies zeigt sich zum Beispiel an Menschen, die das Schicksal eines anderen intensiv teilen, um sich so verbunden zu fühlen. Die nötige Distanz fehlt, die jeder Mensch braucht, um sein eigenes Leben erleben zu können. Das kann dazu führen, dass man sich unentschlossen zeigt, unzufrieden wird und abwechselnd mit Passivität und Aggression reagiert.

Transformationsziele:

- Distanzierung von selbst auferlegten, meist übertriebenen Zwängen.
- Eine nötige und sinnvolle Distanz zu anderen Menschen aufbauen.
- Den eigenen Wünschen und Gefühlen genügend Raum geben.
- Sich von kindlichen Gefühlen lösen, um wirklich erwachsen werden zu können.

Lebe nicht das Leben der anderen, lebe deines!